

II-4725 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2335/J

1992-02-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Mag. Praxmarer  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend "Technische Akademie Vorarlberg"

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Amt der Vorarlberger Landesregierung beauftragten Ende Juli 1990 die Firma Arthur Delittle International, eine Studie zur Erstellung eines Wissenschaftskonzeptes für das Land Vorarlberg durchzuführen. Als wesentlichstes Ergebnis ergab diese nun seit April 1991 vorliegende Studie drei zentrale Punkte:

1. Ausbau des Technikums Vorarlberg zu einer Fachakademie für Technik, Wirtschaft und Umwelt
2. Intensivierung der Koordination von Wissenschaft, Bildung und Forschung auf der Grundlage abgestimmter technologiepolitischer Rahmenbedingungen
3. Verbesserung des Fernstudiengebotes im Rahmen der österreichweit vorgesehenen Ausbaukonzeption

Ein weiteres Ergebnis stellte auch die Feststellung dar, daß unter Abwägung aller in der Studie angeführten Argumente die Option einer neuen Vorarlberger Universität nicht zu empfehlen sei, da von der Nachfrage her kein Bedarf erkennbar ist, beträchtliche Probleme bestehen, vom Angebot her ein hohes Niveau zu erreichen und ein derartiges Projekt in jedem Fall mit außerordentlich hohe Betriebskosten verbunden sei. Eine postsekundäre Fachakademie für

fpc108/204/anfragen/wftechn.mot

Technik, Wirtschaft und Umwelt würde grundsätzlich andere Merkmale aufweisen.

1. Die Ausbildung ist besonders praxisbezogen und hat die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit zum primären Ziel
2. Die Vorarlberger Akademie hätte keine Aufgaben in der Grundlagenforschung zu erfüllen
3. Professoren wären nicht habilitiert und würden sich im wesentlichen auf mehr Aufgaben konzentrieren
4. Die Ausbildung wäre in Lehrplänen festgelegt, wobei aber nur geringe Wahlmöglichkeiten innerhalb eines Studienganges bestehen würden
5. Die Studiendauer wäre festgelegt und würde in der Regel nicht überschritten werden, da die Studierenden in einem fixen Studienablauf eingebunden wären

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Wie stehen Sie zu einer zusätzlichen Universität in Vorarlberg?
2. In welchem Kompetenzbereich sollen die zukünftig zu gründenden Fachakademien fallen?
3. Wie ist Ihre Haltung zu einem eigenen Bildungsministerium, in dem alle Bildungskompetenzen vereinigt sind?

fpc108/204/anfragen/wftechn.mot

4. Wie sehen die konkreten Pläne in Ihrem Ministerium bezüglich der Gründung von Fachakademien in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg aus?
5. Welche konkreten Lehrplanaufgaben sollen die zu gründenden Fachakademien haben?
6. Ist das bereits bestehende Technikum in Vorarlberg ein möglicher Standort für eine Fachakademie in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Umwelt?
7. Gibt es einen Zusammenhang zwischen einer wissenschaftspolitischen Strukturbereinigung an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur in Innsbruck und zu gründenden Fachakademien für Technik in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg?